

Doch will er über das Nomen nicht handeln, weil dies zu weit führen würde,

13 Quod habet innumeras bannitas prorsus utrasque,
Hoc est natura productas vel brevias,

und sofort mit dem Verbum beginnen. Dieser Ankündigung entsprechend hebt denn auch der Prosatext f. 99a (M. M. 154, 21) an: 'Cum in libris Latinorum poetarum viderim (rhythmischer Fünfzehnsilber!), quod pauca sint verba, quae primam naturaliter syllabam longam habent, illa quantum apud eos invenire et memorare potui, congregare pariter intendens diligenter studui, quae simul hic subsequuntur. In prima coniugatione' usw. Und nun folgt ein Traktat, der im allgemeinen den in Aussicht gestellten Gedankengang entwickelt. Darüber unten Näheres. Am Schluss, R fol. 107a, M. M. 177, 18 (ebenso in B f. 35a), steht dann, entsprechend der metrischen Vorrede, ein metrischer Epilog, der sich ebenfalls an die Jugend wendet, die Metrik lernen soll,

Hunc, pueri parvi, nostrum craxate libellum,
darauf 'Explicit' und eine leere Zeile. Traktat II ist also in R völlig abgerundet und in sich geschlossen, der Inhalt entspricht ganz der Vorrede und handelt 'de primis syllabis'.

Nach der leeren Zeile beginnt dann in R unvermittelt etwas ganz anderes: 'Raro enim in Latinis dictionibus vocalem penultimam ante alteram vocalem productam invenies' (Prisc. 2, 465 ff.), ein abgerissenes Stück ohne Anfang und Ende M. M. 127, 25 — 145, 2. Es gehört zu I, das in B viel vollständiger erhalten ist, denn dort hat es eine (prosaische) Vorrede und am Ende etwa zehn Druckseiten mehr als in R. Schon der angeführte erste Satz zeigt, dass er nicht aus einer Schrift 'de primis syllabis' stammt; und so ist das ganze Werk I eine ziemlich ungeordnete Zusammenstellung prosodischen, orthographischen, etymologischen Inhaltes und unterscheidet sich durchaus von dem wohl disponierten II. Es bricht in R 112b mitten im Text mit den Worten ab: 'quoniam nusquam reperitur infidus pro perfido' (M. M. 144, 26).

Wie steht es mit B? Die Hs. enthält (vgl. M. M. 122) f. 1b — 11b das prosodische Florileg Micons, f. 12a das Gedicht 'Bissena mensum vertigine volvitur annus' (Anthol. lat. 680), dessen V. 2 als V. 25 in den Exempla diversorum auctorum (ed. Keil p. VIII) und als V. 344 in Micons